

## Handel startet ins Weihnachtsgeschäft

Heute ist der letzte verkaufsoffene Sonntag in diesem Jahr. Experten erwarten trotz Eurokrise steigende Umsätze in den Geschäften

Mit einem Late-Check-out locken die Hotels der Stadt heute ihre abreisenden Gäste, etwas länger als geplant zu bleiben. Der Grund: Um 13 Uhr öffnen fast alle Geschäfte in der City zum verkaufsoffenen Sonntag. Nutzer dieses Angebots sind mutmaßlich auch die auswärtigen Gäste des 63. Eisbein-Essens der Schiffsmakler und -agenten, das im Congress Centrum an diesem Wochenende keinen Teilnehmer hungrig die Veranstaltung verlassen ließ. City-Managerin Brigitte Engler glaubt, dass diese Gäste den besonderen Hotelservice mit einer Einkaufstour goutieren. "Wir erwarten, dass das unglaublich viele nutzen werden."

### GOOGLE ANZEIGE

#### Sperrmüll Sofort-Abholung

Sofort-Abholung: 040 - 209 738 75 anrufen + Sofortabholung  
[Hamburg-Sperrmuell.de](http://Hamburg-Sperrmuell.de)

Mit dem vierten und letzten verkaufsoffenen Sonntag 2011 startet der Einzelhandel ins diesjährige Weihnachtsgeschäft. Zwar öffnen die beliebten Weihnachtsmärkte erst am 21. November. Aber traditionell beginnen die Hamburger schon heute mit ihren Einkäufen für das Fest. Nahezu alle 1000 Geschäfte, Warenhäuser, Passagen, Restaurants und Cafés in der City und der Hafencity haben bis 18 Uhr geöffnet. Bei milden Novembertemperaturen erwarten die Organisatoren mehr als eine halbe Million Kunden und Besucher zum herbstlichen Sonntags-Shopping - nicht allein aus Hamburg, sondern auch aus der Metropolregion. Der kommerzielle Event steht mit vielen Kleinkunstaktionen unter dem Motto "Kunst und Kultur".

Mehr noch: Erstmals lässt das City-Management der Handelskammer das Einkaufsverhalten und die Akzeptanz der verkaufsoffenen Sonntage empirisch untersuchen. Interviewer eines Marktforschungsinstituts wollen dazu heute rund 500 Kunden befragen.

Trotz Euro-Krise rechnen die Einzelhändler damit, dass die Kunden die ersten positiven Signale für das diesjährige Weihnachtsgeschäft geben. Der Umsatz vom vergangenen Jahr, so die Hoffnung der Verkäufer, könnte übertroffen werden. Bundesweit hatte das Weihnachtsgeschäft 2010 in den Monaten November und Dezember rund zwei Prozent mehr als im Vorjahr in die Kassen gespült - 77 Milliarden Euro. In Hamburg lag der Zuwachs bei mehr als drei Prozent.

Das lässt hoffen für die nächsten Wochen. "Die Euro-Krise bleibt bislang ohne Auswirkungen auf die Kaufbereitschaft. Das Niedrigzinsniveau stimuliert eher zu höherwertigen Langzeitgüter-Käufen", sagt Wolfgang Linnekogel, erster Geschäftsführer des hiesigen Einzelhandelsverbandes. Seine Prognose für das kommende Weihnachtsgeschäft: "Der Handel in der Hansestadt könnte das Vorjahr um bis zu zwei Prozent toppen."

Ähnlich sieht das Uwe von Spreckelsen, Chef des "Hanse-Viertels". "Auch in diesem Jahr werden wir das Vorjahresniveau übertreffen", meint er. Die Geschäfte im Hanse-Viertel jedenfalls seien mit den gestiegenen Umsätzen in den ersten drei Quartalen trotz Umbauten und Mieterwechsel schon jetzt zufrieden stellend. Stärker als früher legten die Kunden Wert auf Qualität, Herkunft und Umweltverträglichkeit der Waren. Den teilweisen Umbau des Hanse-Viertels müssen die Kunden allerdings weiterhin erst einmal hinnehmen. Spätestens vom 1. Advent an aber soll die Piazza unter der Großen Kuppel wieder frei begehbar sein.

Optimistisch zeigt sich ebenfalls Christian Stamerjohanns, Sprecher von ECE-Projektmanagement. Das Unternehmen betreibt in der Hansestadt unter anderem die Europa-Passage, das Alstertal Einkaufszentrum, die Hamburger Meile und das Elbe-Einkaufszentrum. "Die bisherigen zehn Monate waren in unseren Hamburger Centern stabil mit leicht positiver Tendenz", sagt Stamerjohanns. Bundesweit legten die Umsätze im Einzelhandel nach Angaben des Statistischen Bundesamtes in den ersten neun Monaten des Jahres real um 1,2 Prozent zu.

Mit Spannung blicken besonders die Geschäftsinhaber des Kaufmannshauses zwischen Bleichenfleet, Große Bleichen und Neuen Wall auf den verkaufsoffenen Sonntag. Drei Monate lang wurde das 1905 gebaute Haus einer Frischzellenkur unterzogen - am vergangenen Freitag öffnete die Passage mit dem lichtdurchfluteten Atrium wieder ihre Pforten. Heute steht nun der erste große Praxistest für die wieder eröffneten Läden und ihre Besitzer an. Aber das multifunktionale Kaufmannshaus ist noch längst nicht komplett, denn für die freien Flächen würden Gespräche mit potenziellen Mietern geführt, heißt es. Der nächste Teilabschnitt wird nächstes Jahr vollendet.

In allen Zentren hofft vor allem die Spielwaren-, Uhren- und Schmuckbranche auf die beiden umsatzstärksten Monate des Jahres. Denn in der Vorweihnachtszeit werden traditionell 25 Prozent des Jahresumsatzes erzielt. City-Managerin Brigitte Engler rechnet auch damit, dass die digitalen Kommunikationsmittel ganz oben in der Käufergunst liegen. Aber auch Bücher als Weihnachtsgeschenke seien stark gefragt. Wolfgang Linnekogel vom Einzelhandelsverband bringt das so auf den Punkt: "Unterhaltungselektronik, Fitnessgeräte, Elektroräder, Schmuck, Spielwaren, Bücher und festlichere Textilien sowie Winterbekleidung und Schuhe stehen hoch im Kurs." Aber auch Feinkostlebensmittel, Weine, Spirituosen, Gebäck und Marzipan legen in den nächsten Wochen erfahrungsgemäß zu. Damit den kauflustigen Kunden der Sonntagsbummel durch die Geschäfte auch richtig Spaß macht, sorgen Musiker, Hexen, Zauberer und Märchenfiguren für begleitende Unterhaltung.

Was so viel Resonanz findet, soll zeitlich allerdings begrenzt bleiben. So lehnt das City-Management eine Ausweitung der verkaufsoffenen Sonntage auf die Adventszeit mit Rücksicht auf die Gesetzeslage ab. Brigitte Engler: "Wir sind mit dem Status quo zufrieden und halten uns an das Ladenöffnungsgesetz."